Die Behandlung der Netzhautablösung mit Plomben

Film

E.

Custodis

Düsseldorf

Diskussion

Janssens Capriles: Wir können Herrn Professor Custodis sehr dankbar dafür sein, daß er uns heute die Gelegenheit geboten hat, in seine erfolgreiche Methode einen näheren Einblick zu gewinnen. Ich selbst hatte bisher nur aus der Literatur Ihre Plomben-Methode kennengelernt. Es stellt sich eine gewisse Ähnlichkeit mit der von Weve entwickelten «Sclera-Raffung» heraus; auch da-bei wird die unverdünnte Sclera eingestülpt. Sie aber bringen noch einen Fremdkörper dazwischen, und das wird einen wesentlichen Unterschied machen. Jedenfalls machen auch Sie den Abstand der Sclera-Choroidea zur Netzhaut kleiner.

Ich habe keine praktische Erfahrung mit Ihrer Methode. Gerne möchte ich über zwei rein theoretische Punkte etwas fragen. Erstens: Die einstülpenden Kräfte entnehmen Sie, mittels Faden, der Sclera selbst. Die Erfahrung zeigt, daß bei der Raffung die Einbuckelung nach einer gewissen Zeit (etwa 3 bis 4 Wochen) sich wieder ebnet. Wie ist Ihre Erfahrung in bezug auf das Be-stehenbleiben der «Einbuckelung» mit Plomben? Zweitens: Haben Sie den Eindruck, daß das Plomben-Material vielleicht auch noch einen «proliferativen» Einfluß hat, ich meine, also für die Retinapraxis von Bedeutung ist?

Custodis antwortet: Nach meiner Auffassung besteht ein sehr wesentlicher Unterschied zwischen der Sclera-Raffung und der Eindellung der Sclera exakt über dem Riß in der Netzhaut. Mit der Sclera-Raffung wäre ein Vergleich nur erlaubt, wenn die Einstülpung der unverdünnten Lederhaut benützt würde, um den Riß wie mit einer Eindellungsmethode zu decken bzw. zu schließen. Eine solche Methode hat Heinsius z. B. vorgeschlagen und Paufigue und Klöti mit der Scleratasche. Andernfalls ist die Sclera-Raffung nichts weiter als eine Verkürzungsoperation der Bulbushülle und der Versuch, auf diese Weise einen Kontakt der Netzhaut mit der Augenwand zu fördern, was durch die Ablassung der subretinalen Flüssigkeit weiter unterstützt wird. Die Eindellungsmethode hat aber als Voraussetzung zum Erfolg, daß die Delle genau auf den Riß zu liegen kommt und damit den Rißverschluß herbeiführt, was Gonin als Voraussetzung zur Heilung gefordert hat.

Außer der mechanischen Reizung übt das Plombenmaterial an sich eine Reizung aus, die das Anhaften der Retina befördert.

624 Custodis, Die Behandlung der Netzhautablösung mit Plomben

Crone fragt, ob bei dieser Methode das Ablassen der subretinalen Flüssigkeit immer unterlassen wird.

Custodis antwortet: Die Gefahren des Ablassens der subretinalen Flüssigkeit (Blutung aus der Aderhaut unter die Netzhaut, Einklemmung der Netzhaut in die Punktionsöffnung) sind bekannt. Durch die Eindellung der Sclera über dem Riß bei der Plombenoperation ist diese Maßnahme überflüssig und damit die durch die Ablassung der subretinalen Flüssigkeit bedingten

Komplikationen. Würde man bei der Plombenoperation punktieren, so würde die sich einstellende Hypotonie eine zu starke Eindellung durch die Plombe hervorrufen, was unerwünscht ist.

Hagcdoom fragt nach der Verpflegungsdauer anschließend an die Operation.

Custodis antwortet: Die Verpflegungsdauer der Patienten beträgt bei der Plombenoperation 10–14 Tage. Bei komplizierten Amotionen mit Traktionen oder vielen Rissen ist die Dauer etwas länger (14 Tage bis 4 Wochen).